



den 23. April 1941.

Streng vertraulich.

Herr Minister,

Ich möchte Ihnen im Nachstehenden kurz über die Ereignisse dieses Wochenendes berichten.

Bereits Samstag sind aus Anlass des Führergeburtstages zahlreiche Persönlichkeiten in Wien eingetroffen; so sind eingelangt König Boris von Bulgarien, Herr von Ribbentrop, Graf Ciano, Botschafter von Papen und ein grosser Beamtenstab des Auswärtigen Amtes. Der Zweck dieses Zusammentreffens galt nicht ausschliesslich dem Führer, dessen Hauptquartier sich im Semmeringgebiet befindet (das Luftkommando selbst und Reichsmarschall Göring sind in einem Hotel auf dem Semmering untergebracht) Geburtstagswünsche zu überbringen, sondern wie es scheint über die Zukunft Jugoslawiens zu verhandeln. Aus diesem Grunde befindet sich auch eine ungarische und eine rumänische Delegation in Wien. Tatsächlich sollen die neuen Grenzen gezogen werden in dem Sinne, dass nur ein kleines Serbien, ungefähr in den Grenzen vor 1914, als deutsches Protektorat verbleiben soll.

An die Schweizerische Gesandtschaft,

Berlin.

b.w.

Die Frage der Türkei soll ebenfalls bei den Besprechungen an erster Stelle stehen. Mein Gewährsmann, der soeben Herrn von Papen Besuch gemacht hat, behauptet, der Botschafter sei gewiss nicht für den Geburtstag des Führers erschienen ohne gewisse günstige Mitteilungen gleichsam als Geburtstagsgeschenk bringen zu können. Ob es der Anschluss der Türkei an die Achse ist und die Zusicherung türkischerseits für den Durchmarsch deutscher Truppen oder sonstige Zusagen kann natürlich schwer festgestellt werden. Sicher ist jedoch, dass Deutschland verlockende Angebote im Bezug auf Gebietszuwachs und freie Hand in der Richtung Kaukasus gemacht hat.

Russland resp. die Ukraine bildet heute in politischen und Militärkreisen das Tagesgespräch. Ein Bekannter von mir, der aus Polen zurückgekehrt ist, berichtet von ungeheuren Truppenzusammenzügen, und man rechnet mit kriegerischen Verwicklungen mit diesem Staate für die allernächste Zeit. Die einen behaupten schon diesen Monat, andere wieder, dazu gehört auch eine sehr gute Quelle, erwarten einen Einmarsch Mitte Mai oder Juni. Eine Verzögerung sei infolge der Balkankampagne eingetreten.

Wien und Umgebung haben sich in letzter Zeit zu einem Heerlager entwickelt, wovon ein Teil bereits nach Polen abgehen soll. Ausserdem soll in Baden bei Wien ein Teil des Ausenantes installiert sein. Zu den vielen Militärs kommen noch die zahlreichen Flüchtlinge und Evakuierten.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und Ergebenheit.

(sig.) W.v. Burg

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

BERLIN NW 40
FÜRST-BISMARCK-STRASSE 4

IV 2/3 - I/AZ

POLITISCHES DEPARTEMENT
28. APR. 1941 027014
REF.

den 24. April 1941

28. April 41

In an C.F. de la 29. h. kt. A communication.

P-G

Vertraulich.

dit an General

29. h. kt

P-G

Herr Minister,

Ich beehre mich, Ihnen in der Beilage Durchschlag eines politischen Berichts des schweizerischen Generalkonsulats in Wien vom 22. dieses Monats zuzustellen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland :

✓
1 Beilage

Wien

An die Abteilung für Auswärtiges,
B e r n .